

Am t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Liegnitz.

No. 24.

Liegnitz, den 13. Juni 1829.

Verordnungen der Königlichen Regierung zu Liegnitz.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 3. April d. J. zum Wiederaufbau der in Hohenfriedeberg, Liegnitzschen Regierungsbezirktes, abgebrannten Kirche eine allgemeine Kirchen- und Hauskollekte in den evangelischen Kirchen und Häusern der ganzen Monarchie zum Besten der Gemeinde auf Abrechnung ihrer Beiträge zu diesem Baue zu bewilligen geruhet.

Bei dem Interesse, welches die Nation an der denkwürdigen Stadt Hohenfriedeberg nach ihrer geschichtlichen Bedeutung hat, ist zu hoffen, daß der Beitrag der Sammlung nicht gering seyn werde.

Dem zufolge und in Gemäßheit eines Erlasses des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien vom 21. v. M. bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß und fordern die Herren Superintendenten und die Herren Landräthe Unsers Departemens hierdurch auf, zu dem obigen Behuf eine evangelische Kirchen- und Hauskollekte in den Städten und auf dem Lande zu veranstalten und die eingegangenen freiwilligen Gaben der öffentlichen Mithätigkeit mittelst eines genauen Münzsorten-Verzeichnisses binnen acht Wochen an die hiesige Regierungs-Haupt-Instituten-Kasse, Uns aber die diesfälligen doppelten Nachweisungen nebst Spezialien einzusenden.

Liegnitz, am 2. Juni 1829.

In unberechenbarer die Vortheile für den Verkehr und das allgemeine Wohl überhaupt sind, wenn überall auf geräumige, zu jeder Jahreszeit ohne Gefahr und Aufenthalt zu benutzenden feste Wege Bedacht genommen wird, um so nöthiger ist es in allen Ständen die Zahl derer zu vermehren, welche Kenntniß vom Bau und von Instandhaltung der Wege sich angeeignet haben. Zur Erlangung solcher Kenntnisse bietet der Bau der Breslau Leipziger

No. 66.

Die Einsammlung einer allgemeinen evangel. Kirchen- und Hauskollekte zum Wiederaufbau der in Hohenfriedeberg, Liegnitzschen Regierungsbezirktes, abgebrannten Kirche betr.

L. No. 3250. C.

No. 67.

Den Bau der Breslau Leipziger Kunststraße betr.

L. G. 1958.

Kunststraße, welcher so eben im Görlitzschen Kreise begonnen hat, eine sehr günstige Gelegenheit dar.

Die Königl. Landrätlichen Aemter fordern Wir daher auf, solche im besten Lebensalter sich befindende Männer, welche in der Regel durch Tagearbeit ihren Unterhalt gewinnen, Anstellbarkeit und Neigung zum Wegebau zeigen, auch von sittlich guter Führung sind, zu vermögen, daß sie bei dem beregten Kunststraßenbau, welcher nachmahlich mehrere Jahre hindurch so lange es die Witterung erlaubt, fortgesetzt werden wird, gegen Tagelohn oder im Verding sich anstellen lassen, solchen Falls sich außer dem Legitimations-Attest auch mit

einer gut beschlagenen Schaufel
einer Rodehacke oder einem Grabseil
und einem Tragefeil

versehen, und bei dem Bau-Conducteur Prange zu Görlitz bald melden.

Die zu Wegewärter, Stellen notirten Versorgungs-Berechtigten Militair, Invaliden, werden wohl thun, wenn auch sie die Gelegenheit zu ihrer Vorbildung benutzen. Denn die Königl. Regierung wird um so geneigter zu ihrer Anstellung seyn, wenn sie sich auszuweisen vermögen, bei diesem Bau längere Zeit fleißig und gut gearbeitet, und in jeder Hinsicht vormurfsfrei sich benommen zu haben.

Liegnitz, den 3. Juni 1829.

No. 68.
Wegen Verdingun-
gen der Anfuhr des
Brennholzes für
das Regierungs-
Geschäfts-Lokale.
11. P. 2973.

Es soll die Anfuhr des Brennholzes für die Geschäfts-Lokale der hiesigen Königl. Regierung im Wege der Lizitation an den Mindestfordernden verdingen werden.

Die Quantität dieses Holzes ist 150 Klaftern und die Anfuhr geschieht mit 75 Klafter Eichen Schicholz aus dem Unterforst Fuchsberg und mit 75 Klaftern Kiefern oder Fichtenholz aus den Unter-Forsten Lindhardt und Helle, Revier-Verwaltung Pauthen. Die Lizitations-Termine stehen vor dem Commissario, Regierungs-Sekretair Gerst, auf den 29. Juni d. J. in dem Forsthaufe zu Fuchsberg und auf den 1. Juli d. J. in dem Forsthaufe zu Lindhardt an, wozu geeignete Unternehmer dieser Anfuhr entweder im Ganzen oder in angemessenen einzelnen Quantitäten hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen können übrigens sowohl bei den Forstbeamten der genannten Unterforste als auch in der hiesigen Regierungs Registratur eingesehen werden.

Liegnitz, den 8. Juni 1829.

Des Königs Majestät haben auf den Antrag des Königl. Staats-Ministerii mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 12. August v. J. zu be-
stimmen geruht, daß die Zweifel, welche über die Beitragspflichtigkeit der
Patrone und Gerichtsherrschaften zu den kirchlichen und Schulbauten in den
ehemals Königl. Sächsischen Landestheilen obwalten und einander wider-
sprechende Entscheidungen der verschiedenen competenten Gerichtshöfe veran-
laßt haben, im Wege der Gesetzgebung unter Zustellung der betreffenden
Provinzialstände beseitigt werden sollen und zugleich um den Interessenten
den Zeit- und Kosten-Aufwand der Prozeßführung zu ersparen, die Sus-
pension der Prozesse über diesen Gegenstand, sie mögen bereits schweben oder
deren Einleitung nachgesucht werden, durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre
vom 31. v. M. angeordnet.

Mo 60
Die Suspension der
Prozesse über Bei-
tragspflichtig-
keit zu kirchlichen
und Schulbauten
in vormalig. sächs.
Landestheilen.
L. C. 3370.

Dies wird hierdurch zu Jedermanns Kenntniß und Nachachtung bekannt
gemacht. Berlin, den 28. April 1829.

Der Minister der Geistlichen Unter-
richts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der Justiz-Minister.
Gr. Dankelmann.

Altstein.

„Indem Wir vorstehende Allerhöchste Bestimmung zur öffentlichen
„Kenntniß bringen, bemerken Wir, daß die Anordnungen wegen Reguli-
„rung des Interimistici in kirchlichen und Schulbau-sachen hierdurch keine
„Veränderung erleiden.“ Stenograph, den 10. Juni 1829.

Verordnungen des Königl. Provinzial-Steuer-Directorats von Schlesien.

Es ist mehrfach bemerkt worden, daß auch zu den Behufs des Eintritts
in die allgemeine Wittwen-Kasse ausgestellten Tauf-, Kopulations- und Ge-
sundheits-Attesten ein Stempelbogen von 15 Sgr. adhibirt worden, da aber
diese Atteste stempelfrei sind und nur der Wechsel und dessen gerichtliche Re-
cognition resp. dem Werth- und Ausfertigungsstempel antworfen ist, so
wird hierauf, jedoch mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die vorbe-
merkten stempelfrei auszufertigenden Atteste, um den Gebrauch zu anderen
Zwecken auszuschließen, mit dem Vermerk, daß die Ausfertigung zum Behuf
des Beitritts zur allgemeinen Wittwen-Kasse geschehe, versehen seyn müssen.

Die Stempelfreiheit
des Behufs des Ein-
tritts in die allge-
meine Wittwen-
Kasse auszufertigenden
Atteste betr.

Breslau, den 26. Mai 1829.

Es steht zwar schon durch die allerhöchste Cabinets-Ordre vom 29. März
1828, (No 5) die Verpflichtung fest:

Anmeldung der Pa-
bachs, Necker für
1829.

daß ein Jeder, der eine Grundfläche von sechs und mehr Quadratruthen
mit Taback bepflanzt, gesetzlich gehalten ist, vor Ablauf des Monats
Juli dem Steuer-Amte des Bezirks, die von ihm beplanten Grund-
stücke, einzeln, nach ihrer Lage und Größe in Morgen und Quadratruthen
Preussisch, genau und wahrhaft anzugeben.

Damit indessen Niemand aus Vergessenheit unterlasse dieser Verpflichtung zu

genügen, so wird an dieselbe auf Anordnung des Herrn General-Directors der Steuern hiermit noch besonders erinnert, und zugleich den Steuerpflichtigen empfohlen, wenn ihnen die Größe ihrer Tabaksländer nicht genau bekannt ist, dieselbe vorher genau zu ermitteln, um sie in Morgen und Quadratruthen Preussisch richtig angeben zu können, und sich dadurch gegen die künftig unnachlässig eintretende gesetzliche Strafe der unrichtigen oder unterlassenen Angabe, sicher zu stellen.

Schon im verflossenen Jahre fand ich mich veranlaßt, mittelst der, durch die Amtsblätter der Provinz erlassenen Bekanntmachung vom 22. Juni, denjenigen, welche sich mit dem Anbau des Tabacks beschäftigen, dringend zu empfehlen, auf die richtige Ausmittlung der Größe ihrer Tabaksländer, eine besondere Sorgfalt zu verwenden, weil jetzt, da nach der allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 29. März 1828, die Größe der mit Taback bepflanzten Grundflächen der einzige Maassstab für die Besteuerung sey, die genauesten Revisionen der angegebenen Größen erfolgen, und dadurch alle unrichtig gemachten, oder ganz unterlassenen Angaben zuverlässig zur Entdeckung, und gesetzlichen Bestrafung kommen würden. Ich verband damit zugleich das Ersuchen an die Herren Landräthe und die Ortsbehörden, meine Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Verwalteten zu bringen, um auch ihrerseits mit dahin zu wirken, daß von denselben die Größe des Tabackslandes mit sorgfältiger Aufmerksamkeit ausgemittelt werden möge.

Wenn nun im Jahre 1828, im Verhältniß gegen die früheren Jahre nur wenige und in vielen Taback bauenden Gemeinden, gar keine Strafen, wegen unrichtig angegebener Größe der Tabaksländer zu erkennen gewesen sind, so darf ich dieses als eine Folge der guten Aufnahme meiner wohlgemeinten Warnung ansehen; ich wiederhole solche daher auch für das laufende Jahr, und erneuere mit derselben zugleich das Ersuchen an die Herren Landräthe und die Ortsbehörden, dem guten Zweck auch dieses Jahr ihre Mitwirkung zu schenken, durch die allein dahin zu gelangen ist, daß wegen unrichtig angegebener Größe der Tabaksländer, gar keine Straffälle mehr vorkommen werden, was zur Beförderung des, für einen Theil der Provinz sehr wichtigen Tabacksbaues, wesentlich beitragen würde.

Breslau, den 5. Juni 1829.

Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.

Der Candidat der Theologie Fiedler, wurde als Pastor in Samitz, Hanauschen Kreises bestätigt.

Der vormalige Bürgermeister zu Strehlen, Ehrmann, ist als Bürgermeister in Löwenberg gewählt und bestätigt worden.

Der Schuladjuvant Beyer ward Schullehrer in Bärtsdorf, Hanauschen Kreises, und der Schullehrer Gansel, zeitlich in Groß-Reichen, ist nach Koischwitz, Liegnitzschen Kreises als Organist und Schullehrer befördert worden.

Hierbei ein öffentlicher Anzeiger No. 24.)

Öeffentlicher Anzeiger

als Beilage zu No. 24.

des

Amts-Blatts der Königlichen Regierung zu Liegnitz.

No. 24.

Liegnitz, den 13. Juni 1829.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief hinter die Ruprechtschen Eheleute.

Der Leinweber Anton Ruprecht und dessen Ehefrau Magdalena, längst läbel berüchtigte Subjekte, welche sich im Herbst 1828. heimlicher Weise aus ihrem Wohnort Moissburg in Böhmen entfernt haben, sind der Verbindung mit dem hier wegen versuchten gewaltsamen Einbruchs in Untersuchung befindlichen Jäger Friedrich Brauner aus Freudenthal verdächtig, bis jetzt aber noch nicht zu erlangen gewesen, daher alle resp. Civil- und Militärbehörden hiermit ersucht werden, das unten signalisirte Ruprechtsche Ehepaar im Betretungsfalle zu verhaften, und uns mittelst sichern Transports zuzusenden.

Görlitz, den 30. Mai 18.9.

Das Königl. Preuss. Landes-Inquisitoriat.

Signalément

- 1) des Anton Ruprecht, mittler starker Statur, wohl genährt, gesunden Ansehens, nahe an 50. Jahr alt;
- 2) der Magdalena Ruprecht, mehr kleiner als mittler jedoch starker Statur, gesunden Ansehens, wohlgenährt, einige vierzig Jahr alt.

Bekanntmachung bevorstehender Jagd-Verpachungen.

Am 20. Juni l. J. soll zur anderweiten Verpachtung der nachstehend verzeichneten, dem Königl. Fiskus zuständigen, im Ibbenbürgerschen Kreise belegenen, und zur Oberförsterei Panten gehörigen Jagden, nämlich:

- 1) der Jagd zu Hemmersdorf und Langwasser,
- 2) " " " Etkefigt,
- 3) " " " Röhrsdorf,
- 4) " " " Ottendorf,
- 5) " " " Krummholse,
- 6) " " " Birngrüß,
- und 7) " " " Geppersdorf,

welche mit dem 1. September l. J. pachtlos werden, in dem Lokale des Königl. Domainen-Amtes Liebenthal, im Wege des Meistgebots, von dem Herrn Amtmann Lorenz ein Termin abgehalten werden.

- 85 -

Pachtlustige werden daher eingeladen in demselben zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Liegnitz, den 30. Mai 1829.

Königliche Preussische Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Verkauf des sub No. 117. belegenen Hauses zu Neustädte.

Es soll das sub No. 117. in Neustädte am Ringe belegene, der verstorbenen Seiler Walther geborne Klappe gehörig gewesene Wohnhaus, welches auf 453 Rthlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, auf Antrag mehrerer Gläubiger im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Der Bietungs-Termin ist auf den 4. August d. J. Vormittags um 11 Uhr angesetzt, zu welchem alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Vemerken eingeladen werden, sich in dem gedachten Termine auf dem Rathhause zu Neustädte einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und nach erfolgter Genehmigung der Gläubiger den Zuschlag gegen bald baare Zahlung der Kaufgelder zu gewärtigen.

Neustädte, den 24. Mai 1829.

Königl. Preuss. Stadt-Gericht.

Verkauf des Weißschen Bauerguts zu Ossig.

Auf den Antrag des Domini Ossig, soll das auf 282 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte, sub No. 2 zu Ossig belegene, dem Gottlieb Weiß zugehörige Bauergut, öffentlich verkauft werden. Wir haben hierzu einen einzigen Lizitations-Termin auf den 14. August c. Vormittags um 9 Uhr in dem herrschaftlichen Schlosse daselbst angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Lüben, den 29. Mai 1829.

Das Patrimonial-Gerichts-Amt Ossig.

Krause, Just.

Verkauf des sub No. 20. belegenen Bauerguts zu Steinitz.

Das unterzeichnete Patrimonialgericht subhastirt das zu Steinitz bei Wittichenau, im Hoyerßwerdaer Kreise belegene, sub No. 20. katastrirte, dem Herrn Gutsbesitzer Jordan auf Steinitz gehörige, im Jahre 1823. auf 473 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich gewürdigt, von dem Besitzer aber für 473 Rthlr. im Wege der Subhastation erstandene, vormals Buswischsches Bauergut ad instantiam des Besitzers, und ladet Bietungslustige ein, sich in termino peremptorio

den zweiten July d. J. Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle zu Steinitz einzufinden, ihre Gebote abzugeben und sodann zu gewärtigen, daß nach erfolgter Zustimmung des Besitzers, welcher sich die Auswahl unter den Lizitanten vorbehalten hat, der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird.

Wittichenau, den 29. Mai 1829.

Das Patrimonialgericht über Steinitz und Zubehör.

Verkauf des sub No. 16. belegenen Bauerguts zu Steinitz.

Das unterzeichnete Patrimonialgericht subhastirt das zu Steinitz bei Wittichenau im Hoyerßwerdaer Kreise belegene sub No. 16. katastrirte, dem Herrn Gutsbesitzer Jordan auf Steinitz gehörige, im Jahre 1823. auf 349 Rthlr. 15 Sgr. gerichtlich gewürdigte, von dem Besitzer aber für 350 Rthlr. im Wege der Subhastation erstandene, vormals Roarfsches Bauergut ad instantiam des Besitzers, und ladet Bietungslustige ein, sich in termino peremptorio

den zweiten Juli d. J. Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle zu Steinitz einzufinden, ihre Gebote abzugeben und sodann zu gewärtigen,
daß nach erfolgter Zustimmung des Besitzers, welcher sich die Auswahl unter den Lizitanten
vorbehalten hat, der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird.

Wittichenau, den 29. Mai 1829.

Das Patrimonialgericht über Steinitz und Zubehör.

Verkauf des alten Garnison-Lazareths sub No. 102. allhier.

Nach dem Beschlusse Eines Königl. hohen Kriegs-Ministerii soll in Folge Ver-
fügung der Königl. Hochbl. Intendantur des 5. Armee-Corps zu Posen, das alte
Garnison-Lazareth sub No. 102. des Hypothekenbuchs, welches nach seinem effektiven Werthe
auf 659 Rthlr. 24 Sgr. 5 $\frac{1}{2}$ Pf. nach der Ertragsnutzung aber auf 326 Rthlr. 10 Sgr. ge-
richtlich abgeschätzt worden, in dem auf den 20. August c. Vormittags 9 Uhr, in unserm
Geschäftslöke anstehenden einzigen peremptorischen Termine öffentlich an den Meistbietenden
unter der Bedingung, daß

- 1) der Zuschlag unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Hochbl. Inten-
dantur nur erfolgen kann,
 - 2) der Meistbietende sich verbindlich macht, das Kaufgeld am Tage der Uebergabe des
Grundstücks baar zu bezahlen, und
 - 3) derselbe sämtliche Kosten der Subhastation, Uebergabe u. s. w. allein trägt und
resp. übernimmt
- verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Pollwitz, den 30. Mai 1829.

Königliches Stadt-Gericht.

Be k a n n t m a c h u n g.

Daß der hiesigen Kammerlei zuständige Walkmühlengrundstück No. 518. hier-
selbst, soll entweder in seinem dormaligen Umfange, oder mit einem daran grenzenden größern
Bezirke, öffentlich verkauft werden. Wir laden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige
hiermit ein, die nähere Beschreibung dieser veräußlichen, vortheilhaft gelegenen nuzbaren Ge-
genstände und die aufgestellten Kaufsbedingungen, bei unsrer Kanzlei einzusehen, die Objekte
selbst, nach vorheriger Anmeldeung in Augenschein zu nehmen und sodann ihre Gebote den
1. September dieses Jahres, Dienstags Vormittags 10 Uhr, in unsrer rathhäuslichen
Deputationsstube abzugeben; behalten uns jedoch vor, unter den Lizitanten frei wählen und
die Unterhandlungen nach Befinden ganz aufheben zu können.

Obstlitz am 12. May 1829.

Der Magistrat.

Verkauf der Buchertschen Freigärtnernahrung zu Modelsdorf.

Die zu Modelsdorf beim Grödditzberge sub No. 59. belegene Freigärtnernahrung des
Johann Gottlieb Buchert, orkögerichtlich auf 1540 Rthlr. geschätzt, wird schuldenhalber den
7. Juli 1829. Nachmittags um 4 Uhr peremptorie subhastirt. Kauflustige werden zum
Bieten, die unbekannten Gläubiger des Freigärtners Johann Gottlieb Buchert zur Bescheini-
gung ihrer Forderungen hiermit vorgeladen, letztere mit der Warnung, daß die Ausbleibenden
ihre Ansprüche an die Masse verlieren.

Schloß Grödditzberg, den 24. März 1829.

Das Justiz-Amt der W. C. Benedeschen Herrschaft Grödditzberg.
Krummer.

Verkauf der Freihändlerstelle No. 64. zu Martinwaldbau.

Die sub 64. in Martinwald. belegene, dem Gottlieb Ueberichar zugehörige, auf 1126 Mthlr. taxirte Freihändlerstelle wird in termino peremptorio den 26. August Nachmittags 2 Uhr zu Wölfschayn in der Gerichtsstube öffentlich verkauft, und werden zahlungsfähige Kauflustige hierzu eingeladen.

Bunzlau, den 20. Mai 1829.

Das Gerichts-Amt von Wölfschayn und Martinwaldbau. Frank.

Verkauf der Grantkeschen Windmühle nebst Zubehör zu Lerchenberg.

Windmühle, Gärtel, Aecker, Wiesen, Wohn- und Wirthschafts-Gebäude alles in gutem Zustande, des Grantke zu Lerchenberg nahe bei Glogau, taxirt auf 1300 Mthlr. 5 Egr. soll den 26. August a. c. Vormittags hier an unterzeichneter Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden, Pachtmehl wird nicht gegeben. Das halbe Kaufgeld nur darf eingezahlt werden, welches zahlungsfähigen bekannt gemacht wird.

Glogau, den 26. Mai 1829.

Königl. Justiz-Amt des hiesigen vormaligen Dohm=Capituls.

Verkauf des Frankeschen Ackerhauses zu Georgenthal.

Das zu Georgenthal am Gröbzigberge sub No. 13. belegene Ackerhaus des verstorbenen Gottfried Francke ordentlichlich auf 460 Mthlr. 16 Egr. geschätzt, wird ertheilungshalber den 4. August 1829. Nachmittags um 4 Uhr peremptorie subhastirt. Kauflustige werden zum Bieten, die unbekannten Gläubiger des verstorbenen Francke zur Bezeichnung ihrer Forderungen hiermit vorgeladen, letztere mit der Warnung, daß die Ausbleibenden ihre Ansprüche an die Masse verlieren.

Schloß Gröbzigberg, den 4. Mai 1829.

Das Justiz-Amt der W. C. Benedekeschen Herrschaft Gröbzigberg.

Verpachtung des Hamannschen Schenkengrundstücks zu Grobnitz.

Das Hamannsche Schenkengrundstück nebst Garten zu Grobnitz, soll auf 2 Jahre meistbietend verpachtet werden, und haben wir dazu Termin auf den 20. Juny c.

Nachmittags 3 Uhr an Gerichts-Amtsstelle daselbst anberaumt.

Reichenbach, den 11. May 1828.

Das von Dertzensche Gerichts-Amt über Grobnitz.
Pfennigwerth.

Verkauf des Hoffmannschen Kretschams zu Annaberg.

Da der Kretscham des Hoffmann zu Annaberg, 754 Mthlr. 21 Egr. 8 Pf. taxirt auf den Antrag eines Gläubigers auf den 6. Juli c. Vormittags um 10 Uhr vor unterzeichneten Gerichts-Amt an den Meistbietenden verkauft werden soll, so werden Kauflustige aufgefordert, in diesem Termine sich an der Gerichtsstelle zu Schönbau einzufinden ihre Gebote abzugeben.

Glogau, den 28. März 1829.

Das Ober-Amtmann Schulz Sch'nauer Gerichts-Amt.

Verpachtung der Warmbrunner Brau- und Brauntweindrennerei.

Durch den Tod des zeitherigen Pächters ist die Dominal-Brau- und Brauntweindrennerei zu Warmbrunn, welche 16 Jahr an denselben überlassen war, pachtlos geworden. Die so äußerst vortheilhafte Lage dieses Urbars, welche vor einigen Jahren bedeutend em-

ter, und dabei in jeder Hinsicht mit den erforderlichen Lokalen versehen worden, ist allgemein bekannt. Ihres Faches kundige, der Fabrication verschiedener Sorten guter Getränke gewachsene, mit den erforderlichen Mitteln zur Betreibung dieser bedeutenden Werkstatt versehene Brauermeister werden mit dem Bemerken hierauf aufmerksam gemacht: daß die Bedingungen einer anderweitigen Verpachtung von heute ab im Geschäfts-Lokal des unterzeichneten Amtes eingesehen, und nach erfolgter Einigung die Uebernahme dieser Werkstatt schon zu Johanni oder Michaeli dieses Jahres erfolgen kann.

Hermisdorf, unterm Kynast, den 29. Mai 1829.

Reichsgräflich Schaffgotisches Frei-Standesherrliches Cameral-Amt.

Verkauf der Wagnerschen Lehnstelle zu Prosen.

Zum öffentlichen Verkauf der, in der Volkenhayner Vorstadt bei Zauer belegenen, und nach Prosen sub No. 77. gehörigen Samuel Wagnerschen Lehnstelle, mit 14 Morgen Acker und einem Garten, welche nach der, in unserer Registratur einzusehenden ortsgewöhnlichen Taxe vom 15. März 1827 auf 2476 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt worden, sind drei Bietungstermine auf den 18. April und den 30. Juni d. J., der letzte und peremptorische aber auf den 24. August d. J. Vormittags um 11 Uhr hier in Zauer in der Kanzlei des unterschriebenen Justitiarii, anberaumt worden, zu welchem alle besitz- und zahlungsfähige Kaufleute hierdurch mit der Bedeutung vorgeladen werden, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, in so fern nicht geschliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Zauer, den 22. Januar 1829.

Das Reichsgräflich von Nostitz-Nuncksche Gerichts-Amt der Herrschaft Lobriz.
Stuppe.

Verkauf der Flötherschen Dreschgärtner-Nahrung zu Linden.

Theilungshalber soll die, denen Gottfried Flötherschen Erben gehörige, auf 105 Rthlr. 7 Sgr. Courant gewürdigte Dreschgärtner-Nahrung No. 12. zu Linden in termino peremptorio den 2. July c. meistbietend verkauft werden, weßhalb wir besitz- und zahlungsfähige Kaufleute hierdurch auffordern, sich gedachten Tages Vormittags 10 Uhr im herrschaftlichen Wohnhause zu Linden einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach erfolgter Einwilligung der Erb-Interessenten zu gewärtigen, wenn nicht geschliche Umstände eine Ausnahme zulassen sollten.

Die Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit bei dem Gerichts-Scholz Härtel in Linden eingesehen werden.

Neusalz, den 18. April 1829.

Das Adlich von Niebelschütz Lindener Gerichts-Amt.

Schneider.

Verkauf der Heidrichschen Wassermühle zu Nieder-Gölschau.

Der Müllermeister Wilhelm Heidrich beabsichtigt wegen Veränderung des Wohnortes seine in Nieder-Gölschau an der schnellen Driehse beleagene Wassermühle sub No. 14. nebst Zubehör, welche auf 1933 Rthlr. 10 Sgr. gerichtlich gewürdigt worden, freiwillig zu verkaufen.

Es ist hiezu von dem Eigenthümer selbst ein einziger Bietungstermin gewählt und solcher auf

den 26. Juni c.

Nachmittags um 3 Uhr, in dem herrschaftlichen Schlosse zu Gölschau bei Haynau, anberaumt worden; und werden daher alle diejenigen, welche die Mühlen-Nahrung zu kaufen Willens und zu besitzen und zu bezahlen fähig sind, hiemit vorgeladen, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde in Person oder durch legitimirte Mandatarien einzufinden, ihre

Gebote abzugeben und demnächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden mit Zustimmung des Eigenthümers zu erwärtigen.

Haynau, den 12. Mai 1829.

Das Gerichts-Amt der Gellshauer Güter.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Verkauf der Geißlerschen Schmiede-Nahrung zu Pürben.

Ich bin Willens, meine Schmiede-Nahrung mit Zubehör zu verkaufen. Selbige bestehet in einem massiven Gebäude, Ackerland und Wiese, so wie den, von dem Domino erhaltenen Benefizien, als: Scharstorn, Ackerbeete, Kohlenfahren und freien Vieh Austrieb unter das herrschaftliche Vieh. Kauflustige wollen sich bei Unterzeihnetem melden.

Pürben im Freystädtischen Kreise.

Schmidt Geißler.

Bekanntmachung.

Wir benachrichtigen hierdurch das Publikum, daß bei dem Herrn Hof- und Stadt-Apotheker Friedrich Harsch in Liegnitz, ein vollständiges Commissionslager unserer, unter dem Namen der Hollischen Waisenhaus-Arzneien bekannten Medikamente stets vorhanden ist und daß daher bei demselben die genannten Arzneien stets ächt und frisch zu bekommen sind.

Halle, den 2. Juni 1829.

Medikamenten-Expedition des Waisenhauses.

Dr. C. W. S. v. Madai.

Verpachtung des städtischen Brau-Urbars zu Namslau.

Das in hiesiger Stadt der Brau-Communität zustehende Brau-Urbar, wozu ein bedeutender Ausschroott gehöret, soll vom 1. Dezember d. J. ab, auf 6 Jahre verpachtet werden.

Die sehr bequeme und zweckmäßig eingerichtete Bräuerei, so wie der neu eingerichtete Rathhauskeller, welcher sehr gut und bequem zum Ausschank und Aufbewahrung des Bieres dient, erhält Pächter mit zur Benutzung.

Die Pachtbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit bei dem Kämmerer Freudenthal eingesehen werden. Hierzu ist Termin auf den 20. Juli c. Vormittag um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaumt, wozu Pachtlustige und Kautionsfähige einladen.

Namslau, den 2. Juni 1829.

Die Deputirten der Stadt-Brau-Communität.

Verpachtung des Brau- und Branntwein-Urbars zu Krain, Liegnitzer Kreises.

Mit Johanni l. J. wird das Brau- und Branntwein-Urbar zu Krain, an der Bunzlauer- und Haynauer Straße, pachtlos. Kautionsfähige tüchtige Bräuer können zu jeder schicklichen Zeit die Pachtbedingungen bei dem Wirthschaftsämte erfahren.

Bekanntmachung.

Veranlaßt durch das Beispiel mehrerer benachbarten Müller-Mittel, sind auch die sämtlichen Mitglieder des Eiben-erschen Müller-Mittels, bei dem statt gefundenen letzten Quartal übereingekommen, das bisher den wand. runden Müllergesellen bei ihrem Zuspruch verabreichte Geschenk und Befestigung aufzuheben, und vom 1. Juli dieses Jahres ab, in ein bestimmtes Matikum zu verwandeln. Dies ist denn für jeden Gesellen auf Fünf Silbergroschen bestimmt worden, und wird, wenn der mit unterzeichnete Commissarius des Mittels,

welcher ohne dem die spezielle und damit verbunden Fremden und Paß-Polizei hieselbst re-
spiziert, die Pässe eingesehen und deren Richtigkeit geprüft hat, gegen eine von demselben zu
ertheilende Anweisung vom Herbergs-Vater verabreicht werden. Hiernach sind nun die rei-
senden Mülleraesellen vom 1. Juli dieses Jahres ab nicht weiter berechtigt, bei einem zum
Ebenbergischen Müller-Mittel gehörigen Meister einzusprechen, indem ihnen nichts weiter
mehr verabreicht wird. Auch kann der Reisende a dato des Genusses erst nach Verlauf von
6 Monaten wieder auf dieses Viaticum Anspruch machen. Die Herberge bleibt übrigens
fortwährend im Gasthose zum goldenen Eiben hieselbst, woselbst die Reisenden jedoch außer
freiem Lagerstroh weiter keine Ansprüche zu machen haben.

Ebenberg, den 21. Mai 1829.

V o g t,
Commissarius des hiesigen Müller-Mittels.

J a k o b,
Ober-Alttester.

B u f e,
Neben-Alttester.

L o t t e r i e = N a c h r i c h t.

Zur 2ten Courant-Lotterie, welche den 16. Juni gezogen wird, sind fortwährend
ganze Loose à 10½ Rthlr., und Häufel à 2 Rthlr. 1 Sgr.

S o w i e

zur 6sten Classen-Lotterie, welche den 21. Juli a. c. anfängt, wiederum Loose in ganzen,
halben und vierteln, für Einheimische und Auswärtige, die wie seit nun 12 Jahren von mir
immer prompt und reel bedient wurden, zu haben bei

Michael Schmidt in Görlitz.

B e k a n n t m a c h u n g.

Ein aus mehreren Vorwerken bestehendes, in einer guten Gegend Niederschlesiens ge-
legenes Amt, will der jetzige Pächter desselben, wegen gewisser eingetretener Familien-Verhält-
nisse unter vortheilhaften Bedingungen cediren, wozu er einen Abnehmer sucht.

Hierauf Reflektirende belieben sich entweder persönlich, oder in portofreien Briefen an
den Herrn Justizrath Ziekursch zu Glogau, Herrn Commissionair Frank zu Frankfurt a.
O. D. Tuchmacherstraße No. 22. zu wenden, bei dem sie das Nähere erfahren.

